

Fortbewegungen (Schattenspiel + reale Figuren)

Matthias Schmidt 1999

Eine Wand für Schattenspiel, davor Raum für zwei Personen (Kommentatoren)

Personen: Rudi, Franz (reale Spieler)
Jogger, Schleichender, Tanzender, Marschierender, Humpelnder (Schattenspieler)

Rudi: Hallo Franz, na verkaufst Du wieder das Sonntagsblatt ?

Franz: Hallo Rudi ! Schön, daß wir uns sehen ! Klar verkaufe ich die Zeitung noch. Irgendwie muß ich ja etwas dazu verdienen.

Rudi: Ist bestimmt mächtig langweilig, so ein Job ? Sonntag früh rumsitzen und warten bis jemand kommt.

Franz: Manchmal schon. Aber als Schüler muß man froh sein, wenn man überhaupt einen Job hat.

Weißt Du, es ist auch spannend. So z.B. sehe ich mir unheimlich gern die Leute an, wie sie so am Sonntagmorgen herumlaufen.
Sie mal, dahinten, wie der rennt.

(rennende Schattenfigur)

Rudi: Der joggt.

Franz: Wenn du genau hinsiehst, kannst du beobachten, was der denkt.

Rudi: Na vielleicht denkt der jetzt an die letzte Woche und den Streß im Büro.

Franz: Rennt einfach weg von dem , was ihn belastet. Lläuft sich frei.

Rudi: Ist ja fast philosophisch, was du sagst.

Franz: Ja, der rennt der Freiheit nach ! Frei sein vom Streß, von Krankheit und Schwäche.

Rudi: Kann man die Freiheit durch Rennen erreichen ?

(Schleichender ist zu sehen)

Franz: Sieh mal, wie der geht !

Rudi: Der schleicht.

Franz: Was der jetzt wohl denkt ?

Rudi: Vielleicht denkt der an gar nichts. Ist einfach nur unterwegs.

Franz: Ob der immer so geht ?

Rudi: Vielleicht muß der heute einen Menschen besuchen, den er nicht mag.
Oder, er muß heute zur Arbeit.

Franz: Oder, er geht zum Gottesdienst.

He, woll'n Sie nicht das Sonntagsblatt ? Steht bestimmt auch was Interessantes für Sie drin.

Schleicher: Nein danke. Ich habe schon so viele Zeitungen.

Franz: Siehst Du, der hat kein Ziel, sonst würde er sich für Neuigkeiten interessieren ?

Rudi: Scheint so, jedenfalls, wie der bummelt.

Franz: Traurig, nicht wahr ?

Rudi: Ob der irgendwann auch mal wieder rennen kann ? Als Kind ist der bestimmt gerannt und gesprungen.

Franz: Oder noch mehr ? Sieh mal !
(Tanzender)

Rudi: Oih, der tanzt ja richtig ! Man, da bekommt man ja richtig gute Laune, wenn man dem so zusieht !

Franz: Hallo, Sie, das Sonntagsblatt, extra für Sie !

Tanzender: Nehme ich, mit Vergnügen !

Rudi: Haben Sie immer so gute Laune ?

Tanzender: Natürlich... Machts gut, ihr Beiden !

Rudi: Glaubst du dem ?

Franz: Ich weiß nicht.

Rudi: Vielleicht war das auch ein Verrückter !

Franz: So wie der da.
(Marschierender)

Rudi: Sei still, nachher bemerkt der uns.

Franz: Was der wohl denkt.

Rudi: Wie der auftritt, mir täten da die Knochen weh.

Franz: (spricht im Rhythmus der Bewegung) „Vorwärts, vorwärts, vorwärts...“
He, Sie haben noch kein Sonntagsblatt.

Rudi: Bist Du verrückt ! Jetzt kommt der Kerl zu uns. (Figur bleibt stehen, macht Kehrtwendung)

Marschierender: Sonntagsblatt... lasches Laub. Wochenführer ist angesagt ! Verstanden ! Wegtreten ihr Wegelagerer !
(Macht eine Handbewegung, marschiert ab.)

Rudi: Puh. Das hätte auch schiefgehen können.

Franz: Was meinst du, wo der hin marschiert ?

Rudi: Ich glaube, das weiß der selbst nicht.
Du, Franz, ist wirklich gar nicht so langweilig, dein Job.

Franz: Man lernt halt die Menschen kennen. So zum Beispiel den da.
(Humpelnder)

Rudi: Au, der sieht ja übel aus. Der kommt fast nicht von der Stelle.

Franz: Aber sieh ihn Dir mal ganz genau an.

Rudi: Dem tut ja alles weh.

Franz: Sieh genauer hin.

Rudi: Abstützen... Schritt ... Ausruhen. Abstützen ... Schritt ...

Franz: Ganz ruhig, nicht wahr ?

Rudi: Der muß ganz genau wissen, was er will, sonst würde der keinen Schritt machen.
Abstützen...Schritt...Luftholen... Was der für Kräfte aufbringt, um 100 Meter vorwärts zu kommen.

Franz: Vielleicht möchte er heute jemandem begegnen, auf den er sich freut.

Rudi: Vielleicht hat er auch etwas vor, was er heute unbedingt tun möchte.
Abstützen...Schritt... Wahnsinn !

.... Du, Franz, was hast Du eigentlich gedacht, als ich so angelaufen kam ?

Franz: Ich habe Dir angesehen, daß Du jemanden zum Reden brauchtest.

Rudi: Stimmt.

Franz: ... und, daß Du keine Lust hattest in den Gottesdienst zu gehen.

Rudi: Stimmt. Aber jetzt gehe ich hin, auch wenn ich zu spät komme. War nett mit Dir ! Danke, daß du zugehört hast !

Franz: Mach's gut, einen fröhlichen Sonntag !

Rudi: (im Gehen) Was man alles so am Gang sehen kann. (Sieht sich vor die Füße, schüttelt mit dem Kopf.) Ist doch toll !?